

# **Inhalt**

<b>Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>TEIL A</b>	
<b>NEUERE ANSÄTZE DER LEBENSSTILFORSCHUNG</b>	<b>17</b>
<b>Einleitung: Soziologische Lebensstilanalyse und soziale Ungleichheit</b>	<b>17</b>
1. Historische Wurzeln der Lebensstilforschung	18
2. Zwei theoretische Kontexte: Entstrukturierung und Strukturiertheit sozialer Ungleichheit	20
3. Merkmale und Probleme des Lebensstilbegriffs	23
<b>1. Kapitel</b>	
<b>Der Entstrukturierungsansatz - Von Klassen und Schichten zur Lebensstilgesellschaft</b>	<b>26</b>
<b>1.1 'Rein empirische' Aggregate - Lebenswelten nach Becker/Nowak und Lebensstile nach Gluchowski</b>	<b>26</b>
1.1.1 Lebenswelten nach Becker/Nowak: Grundlagen und Vorgehen	26
1.1.2 Lebensstile nach Gluchowski: Grundlagen und Vorgehen	28
1.1.3 Kritische Anmerkungen zu beiden Konzepten	29
<b>1.2 Individualisierung und Lebensstile - Der Ansatz rationalen Handelns nach Lüdtko</b>	<b>32</b>
1.2.1 Die theoretischen Grundlagen	32
1.2.2 Die Definition des Lebensstilbegriffs und das Vorgehen der Lebensstilanalyse	35
1.2.3 Kritische Anmerkungen	38
<b>1.3 Individualisierung und Lebensstile - Der interpretative Ansatz</b>	<b>44</b>
1.3.1 Das Konzept von Hörning/Gerhardt/Michailow: Grundlagen und Vorgehen	44
1.3.2 Das Konzept von Schwengel/Berking/Neckel: Grundlagen und Vorgehen	48
1.3.3 Kritische Anmerkungen zu beiden Konzepten	50
<b>1.4 Zwischenbilanz - Probleme der Entstrukturierungsansätze</b>	<b>52</b>
1.4.1 Zu den theoretischen Grundlagen	53
1.4.2 Zum analytischen Gehalt empirischer Lebensstilaggregate	55
1.4.3 Konsequenzen für die empirische Analyse	57
<b>2. Kapitel</b>	
<b>Der Entstrukturierungsansatz der Lebensstilanalyse und die Individualisierungsthese sozialer Ungleichheit</b>	<b>60</b>
2.1 Die Analyseebene: Lebenslagen, Handlungsbedingungen und Lebensstile	60
2.2 Die Vergesellschaftungseinheiten	61
2.3 Die substantielle Analyse: Über die Autonomie der Akteure im Zuge der Individualisierung	63

2.4 Der theoretische Status: Tendaussagen, Projektion und empirische Analyse	65
2.5 Fazit zum Verhältnis der Individualisierungsthese nach Beck zum Entstrukturierungsansatz der Lebensstilanalyse	67
<b>3. Kapitel</b>	
<b>Der Strukturansatz - Sozialstruktur und Lebensstile</b>	<b>68</b>
<b>3.1 Das Konzept von Zapf u.a.</b>	<b>68</b>
3.1.1 Der theoretische Kontext: Differenzierung der Sozialstruktur	68
3.1.2 Definition des Lebensstilbegriffs und Vorgehen der empirischen Analyse	69
3.1.3 Kritische Anmerkungen	72
<b>3.2 Das Konzept von Müller</b>	<b>73</b>
3.2.1 Theoretischer Kontext: Die Theorie sozialer Ungleichheit	73
3.2.2 Begriff des Lebensstils und Vorgehen	75
3.2.3 Kritische Anmerkungen	76
<b>3.3 Das strukturtheoretische Konzept des sozialen Raums nach Bourdieu</b>	<b>79</b>
3.3.1 Grundzüge des sozialen Raums: Struktur - Habitus - Praxis	79
3.3.2 Die strukturelle Konzeption	81
3.3.3 Folgerungen zur Bedeutung einer strukturtheoretischen Analyse soziokultureller Phänomene	83
<b>Exkurs zur Erlebnisgesellschaft nach Schulze</b>	<b>86</b>
<b>Zwischenbilanz TEIL A - Zum gegenwärtigen Stand der Lebensstilforschung</b>	<b>94</b>
<b>TEIL B</b>	
<b>EIGENER ANSATZ - LEBENSSTILE UND SOZIALSTRUKTURELLER WANDEL</b>	<b>101</b>
<b>Einleitung: Zum konzeptionellen Rahmen eines sozialen Raums - Struktur- Kultur-Handeln</b>	<b>101</b>
<b>4. Kapitel</b>	
<b>Die Strukturebene - Die Frage der sozialen Trägergruppen von Le- bensstilen zwischen neuen und alten Dimensionen, der Makro- und Mikroebene sozialer Ungleichheit</b>	<b>105</b>
<b>4.1 Dimensionen der Strukturebene sozialer Ungleichheit</b>	<b>105</b>
<b>4.2 Die Makroebene sozialer Ungleichheit: Schichten zwischen alten und neuen Dimensionen sozialer Ungleichheit</b>	<b>107</b>
4.2.1 Das Problem der 'neuen' Dimensionen sozialer Ungleichheit	108
4.2.2 Die Berufszentrierung des Schichtenmodells	111
4.2.3 Die Verhaltensrelevanz der sozialen Schichtzugehörigkeit	113
4.2.4 Zur Neukonzeption 'Sozialer Lagen' nach Hradil	115

<b>4.3 Die Mikroebene sozialer Ungleichheit: Bildung und die Differenzierung der Lebensformen</b>	<b>118</b>
4.3.1 Die Bedeutung der Ungleichheitsdimension Bildung	119
4.3.2 Die Frage der Differenzierung von Lebensverläufen und Lebensformen	122
<b>4.4 Zwischenbilanz zum sozialstrukturellen Wandel</b>	<b>125</b>
<b>5. Kapitel</b>	
<b>Die Ebenen der Werthaltungen und der Lebensstile</b>	<b>128</b>
<b>5.1 Die kulturelle Ebene der Werthaltungen</b>	<b>128</b>
5.1.1 Das Konzept des Wertewandels	129
5.1.2 Zum Zusammenhang von 'Struktur' und 'Kultur' - Soziale Trägergruppen eines kulturellen Wandels	134
<b>5.2 Die Handlungsebene der Lebensstile</b>	<b>139</b>
5.2.1 Strategien des Lebensstils	139
5.2.2 Implizite und explizite Stile - Definition und Abgrenzungen des Stilbegriffs	140
5.2.3 Folgerungen für die empirische Analyse	143
<b>6. Kapitel</b>	
<b>Lebensformen als soziale Trägergruppen von Lebensstilen</b>	<b>147</b>
<b>6.1 Zur Sozialstruktur der Lebensformen</b>	<b>147</b>
<b>6.2 Freiwillige und erzwungene Formen des Alleinlebens</b>	<b>150</b>
6.2.1 Vom Anteil der Einpersonenhaushalte zum Anteil der Singles	150
6.2.2 Jüngere Alleinlebende	152
6.2.3 Ältere Alleinlebende	154
<b>6.3 Partnerschaftliche Lebensformen</b>	<b>156</b>
6.3.1 Sozialstruktur nichtehelicher Lebensgemeinschaften	156
6.3.2 Ehe, kinderlose Ehe und nichteheliche Lebensgemeinschaft	158
<b>6.4 Familiäre Lebensformen und nachelterliche Lebensphase</b>	<b>160</b>
6.4.1 Familien	160
6.4.2 Ältere Paare, nachelterliche Lebensphase und Rentner	161
6.4.3 Hausfrauen	163
6.4.4 Alleinerziehende	164
<b>6.5 Zwischenbilanz - Lebensformen als strukturierte und differentielle Kontexte der Lebensführung</b>	<b>166</b>

<b>TEIL C</b>	
<b>EMPIRISCHE ANALYSE VON LEBENSSTILEN</b>	<b>169</b>
<b>Einleitung: Lebensformen als Analysekonzept</b>	<b>169</b>
<b>7. Kapitel</b>	
<b>Die Konstruktion der Untersuchungsgruppen</b>	<b>171</b>
<b>7.1 Der Datensatz</b>	<b>171</b>
<b>7.2 Die Logik der Klassifikation von Lebensformen</b>	<b>172</b>
7.2.1 Haushalte oder Personen als Untersuchungseinheiten	173
7.2.2 Klassifikationsdimensionen der Untersuchungsgruppen	175
<b>7.3 Die empirische Bildung der Untersuchungsgruppen</b>	<b>177</b>
<b>7.4 Diskussion des Modells</b>	<b>179</b>
<b>8. Kapitel</b>	
<b>Die empirische Analyse von Zusammenhängen zwischen Lebensformen, Wertorientierungen und Lebensstilen</b>	<b>183</b>
<b>8.1 Die sozialstrukturellen Hintergründe der Untersuchungsgruppen</b>	<b>184</b>
8.1.1 Altersstruktur	184
8.1.2 Struktur der Nichtberufstätigen	187
8.1.3 Geschlechtsstruktur	190
8.1.4 Bildungsstruktur	192
8.1.5 Einkommensstruktur	194
8.1.6 Fazit zur Ressourcenausstattung der Lebensformen	196
<b>8.2 Korrespondenzanalyse von Wertorientierungen</b>	<b>200</b>
8.2.1 Zur Methode der Korrespondenzanalyse	201
8.2.2 Die Fragestellung	203
8.2.3 Hauptdimensionen und Verteilung der Untersuchungsgruppen	204
8.2.4 Das Feld der Wertorientierungen	211
8.2.5 Hauptergebnisse	218
<b>8.3. Korrespondenzanalyse von Lebensstilmerkmalen</b>	<b>222</b>
8.3.1 Vorbemerkungen zur Analyse von Lebensstilen	222
8.3.2 Die Fragestellung	224
8.3.3 Hauptdimensionen und Verteilung der Untersuchungsgruppen	225
8.3.4 Das Feld der Lebensstilmerkmale	232
8.3.5 Hauptergebnisse und Folgerungen	243
<b>8.4 Zusammenhänge zwischen Werten und Lebensstilen</b>	<b>246</b>
<b>9. Kapitel</b>	
<b>Schluß</b>	<b>253</b>
<b>Anhang</b>	<b>262</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>267</b>